

Modul MW03: Theorie der Finanzdienstleistungen				Studiengang:	M
Modultyp:	ECTS-Punkte:	Workload:	Studiensemester:	Dauer des Moduls:	
Wahlpflicht	16	480	1. + 2. od. 2. + 3. od. 3. + 4.	Zwei Semester	
Lehrveranstaltungen:			Kontaktzeit:	Selbststudium:	Geplante Gruppengröße:
Kurs 1:	Theorie Finanzintermediation (4 SWS) (Wintersemester)		60 h	180 h	20
Kurs 2:	Risk Management and Regulation in Financial Institutions (Risikomanagement und Regulierung) (2 SWS) (Sommersemester)		30 h	90 h	
Kurs 3:	Ausgewählte Fragestellungen der Finanzdienstleistungstheorie (2 SWS) (Sommersemester)		30 h	90 h	
Lernziele und Kompetenzen:					
<p>Die erfolgreichen Teilnehmer des Moduls werden befähigt, nicht nur theoriegestützt strukturelle Entwicklungen und neue Führungskonzepte in der Finanzdienstleistungspraxis zu reflektieren, sondern auch aktuelle Forschungsbeiträge zu interpretieren und ggf. selbst zu erbringen. Die Studierenden können aktuelle Entwicklungslinien in der Finanzdienstleistungspraxis und neue Forschungsergebnisse aufgreifen, einordnen und kritisch bewerten, so dass ein unmittelbarer Transfer der erarbeiteten Denkmuster und Sachkenntnisse erfolgen kann. Die Studierenden werden befähigt, moderne, kapitalmarktorientierte Konzepte des Risikomanagements sowie die Ziele und die Konzepte der Aufsicht über Finanzdienstleistungsunternehmen zu analysieren und kritisch zu diskutieren.</p> <p>Die Inhalte werden z.T. von den Teilnehmern selbst in Fallstudien erschlossen. Wesentliches Element der Kurse ist zudem die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten anhand von Originalveröffentlichungen mit aktuellen oder grundsätzlichen Forschungsbeiträgen. Dadurch werden die Kenntnisse der Teilnehmer hinsichtlich der Konzeption wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich „Banking & Finance“ vertieft, und die Basis für die Abschlussarbeit wird verbessert. Gastvorträge von Referenten aus der Praxis sind Bestandteil der Kurse; diese Vorträge ermöglichen den Teilnehmern, erlernte Inhalte zu diskutieren und vor dem Hintergrund der Statements aus der Praxis zu reflektieren.</p>					
Inhalte:					
<p>Finanzdienstleister, konkret: Banken und Versicherungsunternehmen, werden in der institutionen-ökonomischen Theorie als Finanzintermediäre interpretiert, d.h. als Institutionen, die aufgrund ihrer Struktur geeignet sind, Wohlfahrtsverluste aus Marktunvollkommenheiten zu reduzieren. Die Theorie der Finanzintermediation erklärt zudem die Existenz und die vertragliche Ausgestaltung der einzelnen Finanzdienstleistungen. Die Teilnehmer des Moduls werden in die Denkwelt dieser Theorie eingeführt und erarbeiten sich wesentliche Modelle der Finanzintermediation. Die Verarbeitung von exogenen und endogenen Risiken stellt dabei die zentrale Funktion von Finanzintermediären dar. Darauf aufbauend werden anschließend moderne, kapitalmarktorientierte Konzepte des Risikomanagement sowie die Ziele und die Konzepte der Aufsicht über Finanzdienstleistungsunternehmen vermittelt.</p>					
<p>Der Kurs 2 soll grundsätzlich in Englisch durchgeführt werden, um die Studierenden in die</p>					

Fachsprache der Finanzdienstleistungswirtschaft einzuführen.

Konkrete Inhalte:

- Ursprünge der Theorie der Finanzintermediation
- Modelle zur Existenz von Banken und Versicherungsunternehmen
- Theorie des Kredits
- Theorie der Depositen und des Bank-Runs
- Theorie der Versicherung
- Funktional orientierte Modelle der Finanzintermediation
- Begründungen der Aufsicht über Finanzintermediäre
- Regulierungskonzeptionen
- Risk Management of Financial Intermediaries
- Management and Regulation of Market Price Risks
- Management and Regulation of Credit Risk
- Aktuelle und ausgewählte Entwicklungen in der Finanzdienstleistungswirtschaft im Kontext theoretischer Überlegungen

Lehrformen:

Vorlesungen (Kurse 1 und 2), Seminar (Kurs 3)

Verwendbarkeit des Moduls:

M.Sc. BWL; M.Sc. VWL; M.Sc. Wirtschaftschemie.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fachkenntnisse gemäß abgeschlossenem Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre.

Prüfungsformen:

Die Modulabschlussprüfung erfolgt in Form einer Klausur (120 Minuten).

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Erfolgreiche Teilnahme an der Modulabschlussklausur.

Im Masterstudiengang BWL können durch das Anfertigen einer Hausarbeit zusätzliche LP im Sinne von § 7 der Prüfungsordnung erworben werden.

Häufigkeit des Angebots:

Jeweils im Wintersemester (Kurs 1) und im Sommersemester (Kurse 2 und 3).

Stellenwert der Note für die Endnote:

Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der Modulabschlussprüfungen, der Zusatzleistung und der Masterarbeit. Dabei wird die Masterarbeit dreifach gewichtet.

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Christoph J. Börner und Wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzdienstleistungen.

Sonstige Informationen:

Aktuelle Informationen auf den Internetseiten des Modulbeauftragten.

Stand: 10.06.2011